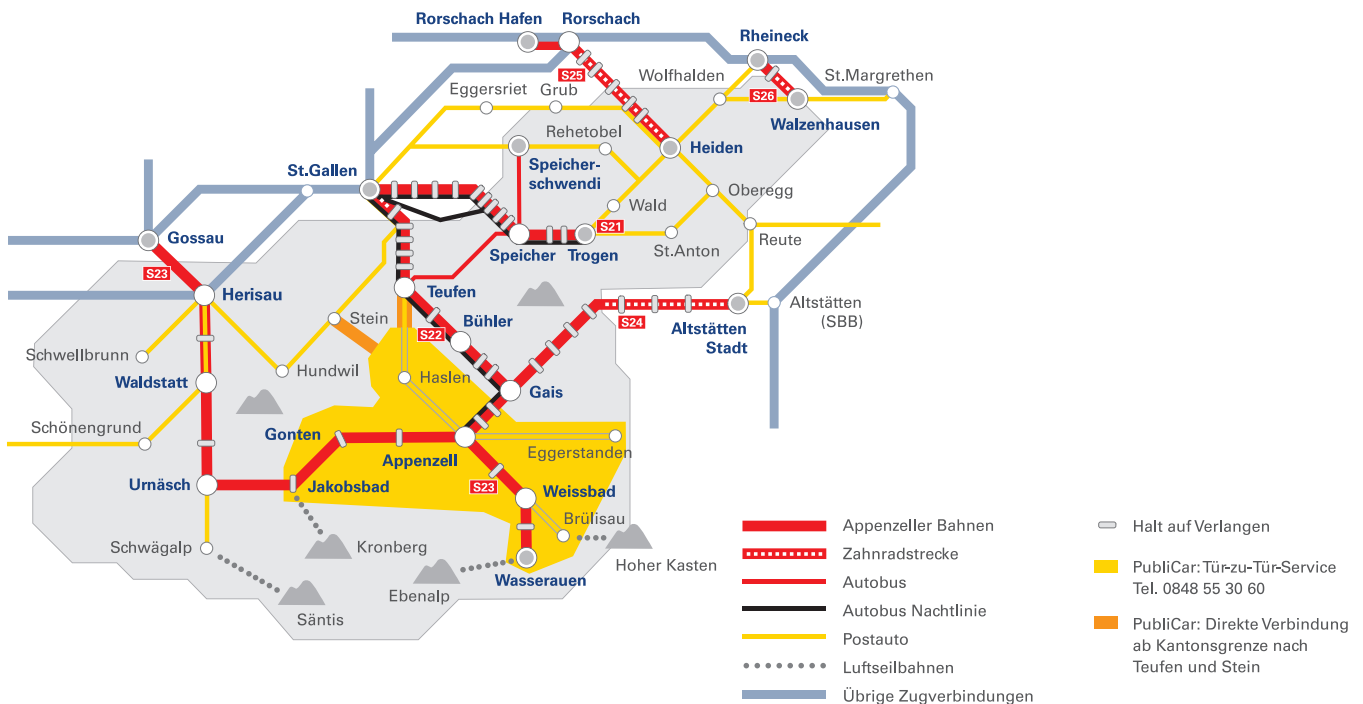


Inhaltsverzeichnis

2	Jahresergebnis 2016 in der Übersicht
4	Der Spatenstich ist erfolgt!
6	Mehr Mittel für den Unterhalt und die Erneuerung
8	Mit Herz unterwegs
9	Perspektivenwechsel für das Lokpersonal
10	Einführung einer unabhängigen Meldestelle
11	Neuer Servicestandort in Appenzell
13	Unsere Partner
14	Kodex der Appenzeller Bahnen
15	Verwaltungsrat
16	Direktion und Geschäftsleitung
18	Jahresrechnung 2016

Appenzeller Bahnen AG	
20	Erfolgsrechnung
22	Bilanz
24	Geldflussrechnung
25	Anhang
28	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Appenzeller Bahnen-Gruppe	
30	Erfolgsrechnung
31	Bilanz
32	Geldflussrechnung
33	Anhang
35	Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung
36	Lagebericht
38	Technische Angaben



Impressum

Konzept und Text: Alexander Liniger, Herisau

Bilder: Michel Canonica, St.Gallen; Beni Manser, St.Gallen; Jürg Zürcher, St.Gallen; Roland Widmer, Thal; Carmen Wüest, Schwellbrunn

Druck: Appenzeller Druckerei AG, Herisau

Auflage: 2000 Exemplare

Die AB erhalten ein neues Gesicht

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre

Mit viel Schwung haben die AB den Bau des Ruckhalde-tunnels gestartet. Bis Ende Jahr konnte bereits die Hälfte des Tunnels ausgebrochen werden. Diese Entwicklung ist erfreulich und nicht selbstverständlich, da der Tunnelbau trotz umfassender Abklärungen, Probe- und Sondierbohrungen keine exakte Wissenschaft ist. Es braucht Erfahrung, eine präzise und gut abgestimmte Logistik sowie motivierte Unternehmer, welche das Projekt vorantreiben und mit viel Engagement die grösste Modernisierung in der Geschichte der Appenzeller Bahnen vorantreiben.

Diesen Elan haben die AB in das Projekt der Fahrzeugbeschaffungen mitgenommen. 16 neue Züge werden ab Anfang 2018 schrittweise auf unserem Netz unterwegs sein. Diese Modernisierung werden unsere Kundinnen und Kunden spürbar erfahren und hoffentlich auch zu nutzen wissen. Ohne die Unterstützung aller Beteiligten, vor allem des Bundes und der Kantone, wäre diese nahezu komplette Neubeschaffung der AB-Flotte nicht umsetzbar gewesen. Wir bedanken uns dafür herzlich.

Finanziell sehr anspruchsvolles Jahr

Die Modernisierung hat ihren Preis. Neben viel Engagement und Herzblut aller Mitarbeitenden sind auch erhebliche finanzielle Mittel notwendig. Mit Blick auf die Finanzierung und die Umsetzung der Erneuerung der Infrastruktur sind wir im Budget und im Zeitplan. Damit die Vereinheitlichung der Flotte realisiert werden konnte, mussten die AB auf die verschiedenen Fahrzeuge einen grösseren Abschreibungsaufwand finanzieren. Dieser Aufwand lohnt sich hinsichtlich der künftigen Effizienzsteigerung durch die Vereinfachung der Modellpalette. Weniger Ersatzteile müssen gelagert und das Know-how kann konzentriert werden. Den Kundinnen und Kunden präsentiert sich ein einheitlicher und moderner Fahrzeugpark.

Trotz guter und gegenüber 2015 wiederum konstanter Nachfrage sind die Verkehrserträge leicht rückläufig. Hintergrund sind die Verteilschlüssel im Tarifverbund und die Anteile aus den GA- und Halbp reisabonnemen-ten. Mit der Einführung des Viertelstundentaktes erwarten wir eine deutliche Zunahme der Nachfrage und damit auch höhere Anteile aus den Verbundeinnahmen.

Die Bahn bewegt die Menschen

Die Bahn bewegt die Menschen. Das dürfen wir nicht nur anhand unserer gestiegenen Fahrgastzahlen und positiven Kundenreaktionen erfahren, sondern auch bei diversen Anlässen und Projekten, in denen die AB engagiert sind. Hunderte von Besucherinnen und Besuchern haben bereits an Baustellenführungen teilgenommen. Und vor kurzem haben die AB den Tag des offenen Tunnels im Riethüsli und in der Ruckhalde gefeiert. Mehr als 2'000 Gäste haben die Baustellen besucht und Fragen zum Bauwerk gestellt. Auch in Teufen wird intensiv über die Varianten zur Ortsdurchfahrt diskutiert. Diese Gespräche erfordern Geduld und eine grosse Flexibilität, auch wenn gewisse Rahmenbedingungen, wie beispielsweise die maximale Strassenbreite oder das Verkehrsaufkommen auf der Strasse, nicht direkt beeinflusst werden können.

Bei der Entwicklung von Bahnhofsarealen bieten die AB Hand für gute Lösungen. Gemeinsam mit den Gemeinden werden neue Nutzungsmöglichkeiten angestrebt. Die AB sind vielerorts als Grundeigentümerin involviert. Wir möchten durch geschickte Nutzungen und erzielte Erträge unser Verkehrsgeschäft alimentieren. Wohnen, Arbeiten und Geniessen am Bahnhof sollen letztlich auch zu mehr Fahrgästen führen.

Wir sind bestrebt, für unsere Kundinnen und Kunden ein Angebot in hoher Qualität und Verlässlichkeit anzubieten. Für die Kundentreue bedanken wir uns herzlich. Unseren Leistungsbestellern, dem Bund und den Kantonen danken wir für die grosse Unterstützung.



Fredy Brunner
Verwaltungsratspräsident



Thomas Baumgartner
Direktor

Kennzahlen

Jahresergebnis 2016 in der Übersicht

Kennzahlen im Vergleich		2016	2015	2014
Personalbestand		192	188	188
Anzahl beförderter Personen		5,050 Mio.	5,027 Mio.	5,134 Mio.
Personenkilometer		43,173 Mio.	43,116 Mio.	44,463 Mio.
Bahn- und Buskilometer		1,931 Mio.	1,859 Mio.	1,857 Mio.
Reiseverkehrsertrag	in CHF	11'285'209	11'918'361	11'910'275
Abgeltung		25'095'390	24'227'671	24'397'545
Nebenerträge		7'706'169	7'592'974	7'384'775
Personalaufwand		20'978'853	20'333'406	20'226'038
Sachaufwand		11'178'452	11'214'727	10'372'064
Abschreibungen (inkl. nicht aktivierbare Investitionskosten)		17'230'322	12'100'307	13'087'171
Betriebserfolg		-5'300'859	90'566	7'322
Finanzerfolg		-195'499	33'389	186'807
Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg		853'671	-109'364	56'604
Direkte Steuern		839	13'000	14'000
Unternehmenserfolg		-4'643'525	1'591	236'733

Ertrag aus ordentlichem Geschäft



Reiseverkehrsertrag

25,6 %

- 5,3 %



Abgeltung

56,8 %

+ 3,6 %



Nebenerträge

17,6 %

+ 1,5 %

Aufwand aus ordentlichem Geschäft



Personalaufwand

42,3 %

+ 3,2 %



Sach- und Finanzaufwand

23,0 %

+ 2,0 %



Abschreibungen

34,7 %

+ 42,4 %

Schwarz: Prozentuale Aufteilung der Erträge resp. Aufwände 2016

Weiss: Relative Änderung gegenüber dem Vorjahr

Von Molasse, Grundmoräne und Lockergestein

Der Spatenstich ist erfolgt!

Am 4. April 2016 erfolgte der offizielle Spatenstich zum Baustart am Ruckhalde-Tunnel. Für alle Anwesenden war dies ein grosser Tag der Freude und Erleichterung. Er stellt die Belohnung dar für eine jahrelange Planung und Vorbereitung. In Anwesenheit von Regierungsvertretern der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und St.Gallen sowie der zuständigen Stadträtin wurde der symbolische Spatenstich gefeiert.

Dank den guten Vorbereitungsarbeiten bis zum offiziellen Start konnten die Arbeiten rasch vorangetrieben werden. In einem ersten Schritt wurden an beiden Portalen die Baugruben für die Tunneleinfahrten erstellt. Im Riethüsl waren der Bau einer grossen Stützmauer und die Unterquerung der Demutstrasse im Tagbau notwendig. In der Ruckhalde wurde ein rund 50 Meter langer Portaleingang gebaut. Dieser wird nach Abschluss der Arbeiten wieder mit Erde überdeckt.

Die Geologie bestimmt den Takt

Einen wesentlichen Einfluss auf den Baufortschritt beim Tunnel hat die Geologie. Mit umfassenden Probebohrungen war vor dem Baustart ein detailliertes geologisches Profil erstellt worden. Aufgrund dieser Analysen wurden Vortriebsmethoden mit den Sicherheits- und Bauhilfsmassnahmen geplant.

Im Vorfeld des Tunnelvortriebs hatte man vom Nordportal her einen umfassenden Abschnitt mit relativ festem Molassegestein erwartet, welcher in einen kurzen Abschnitt mit Grundmoräne und anschliessend in Lockergestein übergeht. Im Molassefels konnten pro Tag rund drei Meter ausgebrochen werden. Inzwischen ist man im Lockergestein angelangt und erreicht je nach Festigkeit ein bis zwei Meter pro Tag. Dies weil die Sicherheits- und Baumassnahmen im relativ feinkörnigen Gestein umfassender und aufwändiger sind.

Erste Sprengung am 4. August 2016

Im Fels wurde Anfang August 2016 beim Nordportal die erste Sprengung ausgeführt. Die heute angewandten Techniken und Sprengmittel sowie die Erfahrung der Unternehmer lassen sehr präzise Sprengungen zu. Ein entscheidender Faktor, wenn man im städtischen Gebiet wenige Meter unter einem Wohnquartier einen Tunnel baut.

Pro Sprengung wurden rund 100 Kubikmeter Fels ausgebrochen. Bis Tunnelmeter 320 konnte man mit dieser Methode arbeiten. Danach ging man auf den Abbau der Tunnelbrust per Bagger über. Von beiden Tunnelseiten werden nun die gleichen Vortriebsarten angewendet. Der Ausbruch erfolgt im Schutze eines Rohrschirms und Verankerungen in der Tunnelbrust. Jeweils nach einem Meter Vortrieb wird der Tunnel mit Stahlbögen und

Spritzbeton gesichert sowie die Tunnelbrust mit Spritzbeton temporär versiegelt.

Herausforderung für alle

Die eingeschränkten Platzverhältnisse bei der Baustelle und der Bau mitten in der Stadt und im bewohnten Quartier sind die grössten Herausforderungen für alle Beteiligten. Trotz deutlichem Sprenglärm und teilweise spürbaren Erschütterungen war die Toleranz der Anwohner gegenüber den Arbeiten der AB sehr gross. Die Bauleitung musste wenige Anfragen von Bewohnerinnen und Bewohnern beantworten. Obwohl auch an Samstagen gebaut wurde. Wir danken allen Anwohnerinnen und Anwohnern für das Verständnis.

«Gaiser» Gleise abgebrochen

Am weitesten fortgeschritten ist der Umbau des AB-Bahnhofs in St.Gallen. Nach der Fertigstellung des Bahnhofplatzes und der künftig doppelspurigen Gleise konnte auch der neue Bahnhof der AB in Betrieb genommen werden. Gleich im Anschluss wurden die Gleise auf der südlichen Seite abgebrochen. Dieser Platz wird vorübergehend als Installationsplatz genutzt, um künftig im Gleisbereich in Richtung St. Leonhardstrasse das neue Trasse und die Schienen einzubauen. Die neuen Perrons sind erhöht und verlängert worden, damit künftig die neuen Tango-Züge überall einen ebenerdigen Zustieg aufweisen. Der Unterstand auf der Nordseite ist als Provisorium erstellt worden, bis im Frühjahr 2018 ein definitiver und längerer Warteunterstand wie auf dem Bahnhofplatz gebaut werden kann.

Arbeiten auf Kurs

Die Arbeiten sind zeitlich auf Kurs und im genehmigten Kostenrahmen. Bisher konnten sämtliche Bauarbeiten unfallfrei ausgeführt werden. Dies ist besonders erfreulich, da die Arbeiten unter den beengten Bedingungen und im Tunnel hohe Ansprüche an die Sicherheit stellen. Noch stehen anspruchsvolle Bauten an. Besonders der Abschnitt entlang der Güterbahnhofstrasse und der Einbau der Brücke über die Oberstrasse sind terminlich und technisch anspruchsvoll und müssen sehr exakt geplant werden. Diese Arbeiten werden Mitte 2018 durchgeführt. Das bedeutet auch für unsere Kundinnen und Kunden der Linie St.Gallen–Gais–Appenzell längere Reisezeiten zu den Morgen- und Abendspitzen. Denn zu diesem Zeitpunkt wird die Strecke zwischen St.Gallen und Teufen für rund ein halbes Jahr gesperrt und es verkehren in diesem Abschnitt Busse.

Stefan Dörig, Projektleiter DML



Infrastruktur

Mehr Mittel für den Unterhalt und die Erneuerung

Die Aufgaben der Abteilung Infrastruktur können in die zwei Teile Instandsetzung und Instandhaltung der Anlagen gegliedert werden. Die Projektleiter kümmern sich um ersteres und erarbeiten zusammen mit externen Ingenieuren Projekte und die Unterlagen für Baugesuche zur Erneuerung der Fahrbahn, der Fahrleitung, der Publikums- und der Sicherungsanlagen. Treiber sind entweder das Alter der Anlagen, welche ersetzt werden müssen, gesetzliche Vorschriften wie beispielsweise das Behindertengleichstellungsgesetz oder das Sanierungsprogramm zu den Bahnübergängen, welche eine Anpassung der Anlagen verlangt. Der oft anspruchsvollste Teil ist die Abklärung der Bedürfnisse aller Beteiligten, die Lösungsfindung und die Vorbereitung der Baugesuche. Da in diesem Prozess nicht immer alle zufriedengestellt werden können, dauern die Verfahren zum Teil sehr lange.

Die andere Hälfte der Mitarbeitenden wird in der Instandhaltung der Anlagen eingesetzt. Dabei müssen die Mitarbeitenden über eine grosse Flexibilität verfügen, da die Aufgaben rasch zwischen Böschungspflege, Vegetationskontrolle, Schneeräumung, Mithilfe bei Bauprojekten und zahlreichen anderen Arbeiten wechseln. Ein wichtiger Meilenstein war der Abschluss der Leistungsvereinbarung 2017–2020 mit dem Bundesamt für Verkehr. Über einen Zeitraum von vier Jahren werden die Mittel aus dem Bahninfrastrukturfond (BIF) für die Erneuerung und den Unterhalt der Bahninfrastruktur vereinbart. Hier konnten die Beiträge für die kommenden Jahre aufgrund der laufenden Grossprojekte und des Nachholbedarfs im Bereich Unterhalt und Erneuerung erhöht werden. Ohne diese Anpassung wäre die umfassende Modernisierung der AB nicht realisierbar.

Sicherheit im Zentrum

Die Sanierungen der Bahnübergänge kommen voran. 2016 wurden erneut 48 Bahnübergänge saniert. Davon konnten 15 Übergänge aufgehoben werden. Aktuell sind noch knapp 135 Bahnübergänge zu sanieren. Das Programm ist aufgrund der verschiedenen involvierten Parteien und der aufwändigen Genehmigungsprozesse sehr anspruchsvoll und bedingt viel Geduld und Verhandlungsgeschick.

Die Planung der Ortsdurchfahrt in Teufen wurde nach der Ablehnung eines Kredites für den Bau eines Tunnels durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in Teufen weiter intensiviert. Mit Inbetriebnahme des Viertelstundentaktes zwischen Trogen und Teufen per Ende 2018 müssen in Teufen drei Gleise verfügbar sein. Dies löst eine Erneuerung des gesamten Bahnhofs inkl. Stell-

werkersatz aus. In einem zweiten Schritt ist der Bau einer Doppelspur durch das Dorf vorgesehen. Damit wird die Sicherheit gegenüber dem heutigen Zustand massiv erhöht.

Perronanpassungen

Die Anpassung der Bahninfrastruktur an das Behindertengleichstellungsgesetz muss bis 2023 umgesetzt sein. Der Investitionsaufwand ist sehr gross und die Planungsarbeiten zur Einhaltung aller Normen und gesetzlichen Vorschriften sind herausfordernd. Gerade bei der Parallelführung von Schiene und Strasse, welche bei den AB oft vorkommt, sind grössere Abstände zu berücksichtigen. Diese Anforderungen müssen auch im Bereich der Haltestellen umgesetzt werden. Deshalb sind die Erneuerungsarbeiten oft sehr umfassend und können nicht nur auf eine Erhöhung der Perrons reduziert werden. Die AB setzen die Priorität der Perronerhöhungen auf jene Haltestellen, welche grosse Frequenzen aufweisen. Noch sind rund 60 Perrons anzupassen.

Zahlreiche Immobilienprojekte in Erarbeitung

Die Arealentwicklung der Gemeinde Herisau im Bereich des Bahnhofs ist auch für die AB eine Chance zur Entwicklung ihres Grundstückes. Mit dem Umbau des Perrons vor zwei Jahren haben die AB bereits eine erste Investition in diese Richtung getätigt. Beim alten Verwaltungsgebäude soll ein Neubau mit Büroräumlichkeiten in Zentrumsnähe entstehen. Zudem kann das Depot Herisau mit Inbetriebnahme des neuen Servicezentrums in Appenzell abgebrochen und durch einen Neubau für Gewerbe und Wohnraum ersetzt werden. Ähnliche Gespräche laufen auch in Gais in Bezug auf das heutige Gelände des Depots. In der Ruckhalde und im Güterbahnhof sind Landverkäufe geplant. In Trogen liegt ein Projekt für einen Ersatz des heutigen Bahnhofs vor. Die Modernisierung hat auch den Bereich Immobilien erfasst, da auch in diesem Bereich neue Chancen entstehen.

Roland Steingruber, Leiter Infrastruktur



Marketing

Mit Herz unterwegs!

Auf den ersten Blick hängt der Erfolg der Modernisierung der AB von einer optimalen Umsetzung der Investitionen in die Infrastruktur und das Rollmaterial ab. Diese Vorhaben benötigen grosse finanzielle Mittel und müssen straff nach Terminplan umgesetzt werden. Ebenso wichtig bei dieser Modernisierung sind die Mitarbeitenden. Sie sind das Gesicht der AB, prägen den Charakter und den Erfolg der Bahn. Darauf aufbauend wurde am Spatenstich des Ruckhalde-Tunnels am 4. April 2016 die Kampagne «Mit Herz unterwegs» lanciert.

Team «Flickflauder»

Um die Aufbruchstimmung, welche durch die mit der Modernisierung einhergehenden Veränderungen und Bauvorhaben entsteht, auch auf die Mitarbeitenden zu übertragen, wurde gemeinsam mit der Abteilung Personal das Team «Flickflauder» gegründet. Zehn Mitarbeitende aller Stufen und aus allen Abteilungen treffen sich monatlich und erarbeiten Massnahmen, um die Vision «mit Herz unterwegs» intern zu verbreiten. Ziel ist es, dass alle Mitarbeitenden als Gastgeberinnen und Gastgeber der modernen Appenzeller Bahnen wirken. Es braucht beides für den Erfolg – Investitionen in die Infrastruktur und das Rollmaterial auf der einen Seite und volles Engagement der Mitarbeitenden auf der anderen Seite.

Baustellenführungen mit grossem Erfolg

Der Spatenstich im April, die Tunnel-Anstichsfeier im August, der Tag der Heiligen Barbara im Dezember – diese Anlässe wurden auf der Baustelle gefeiert. Das Medienecho auf den Bau des Tunnels ist sehr positiv. Seit Beginn der Bauarbeiten steht im AB-Bahnhof St.Gallen ein Showroom für die interessierte Bevölkerung offen. Dieser ist Ausgangspunkt der beliebten Baustellen-Führungen. Bis Ende 2016 haben rund 1'000 Personen eine Baustellen-Führung besucht und knapp 500 Personen den Showroom besichtigt. Der Showroom ist jeden Donnerstag Abend und Samstag Vormittag geöffnet.

Züge als Werbeträger

Auf Zügen der Linien St.Gallen–Trogn sowie St.Gallen–Appenzell konnten die AB Werbeflächen verkaufen. Dies sind willkommene Nebenerträge. Die mit einer Folie beklebten Züge bleiben bis zur Eröffnung der durchgehenden Linie Trogn–St.Gallen–Appenzell im Einsatz.

Beliebte Nostalgie

Auf der Linie St.Gallen–Appenzell begab sich im November das Nostalgiefahrzeug «Föfi» auf Abschiedsfahrt. Die Neubaustrecke und die Modernisierung stehen nun an erster Stelle. Auf der Linie Gossau–Wasserauen gibt es weiterhin nostalgische Gefühle. Die Brunchfahrten im Bistrowagen, die Oktoberfest- und Jassfahrt sowie die Fonduefahrten im Advent waren sehr gut gebucht. Auch für Hochzeiten bieten die Nostalgiefahrzeuge der Appenzeller Bahnen immer wieder eine wunderbare Kulisse.

Sabrina Huber, Leiterin Marketing/Verkauf



«Mein Herz schlägt für die Sicherheit.»

Tobias Daberkow
Gleisbauer

AB Appenzeller Bahnen
Mit Herz unterwegs

www.modernisierung-ab.ch

Perspektivenwechsel für das Lokpersonal

Neuer Bahnhof St.Gallen

Mit dem Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2016 wurde der neue Bahnhof St.Gallen der AB in Betrieb genommen. Die temporäre Haltestelle Dufour konnte damit bereits wieder aufgehoben werden. Noch enden die Züge der Linie St.Gallen–Trogen (TB) und St.Gallen–Gais–Appenzell (SGA) im Bahnhof St. Gallen und wenden dort. Bereits per Ende 2018 ist die Durchfahrt geplant. An einem Wochenende Mitte Dezember wurde bei der westlich gelegenen Unterführung der SBB die Kletterweiche eingebaut, damit die TB die Spur wechseln und auf Gleis 12 abfahren kann. Auf Gleis 11 fährt der Zug aus Appenzell ein. Betrieblich waren mit diesem Regimewechsel auch detaillierte Planungsarbeiten notwendig. Es wurde festgelegt, wie künftig der Schnellzug und der reguläre Kurs der SGA in einem Gleis abgewickelt werden können. Die Planung hat den Praxistest bestanden. Die neue Doppelspur über den Bahnhofplatz wurde zuvor ebenfalls bereits fertig gestellt. Die Durchfahrt auf dem Bahnhofplatz ist gerade während der Bauphase, an der beim Treffpunkt gelegenen Unterführung, eine Herausforderung. Die Besucherströme auf dem Bahnhofplatz sind während den Hauptverkehrszeiten sehr gross. Die Lokführerinnen und Lokführer haben eine erhöhte Bremsbereitschaft. Mit dem Abschluss der Arbeiten der SBB ist eine Normalisierung der Situation zu erwarten.

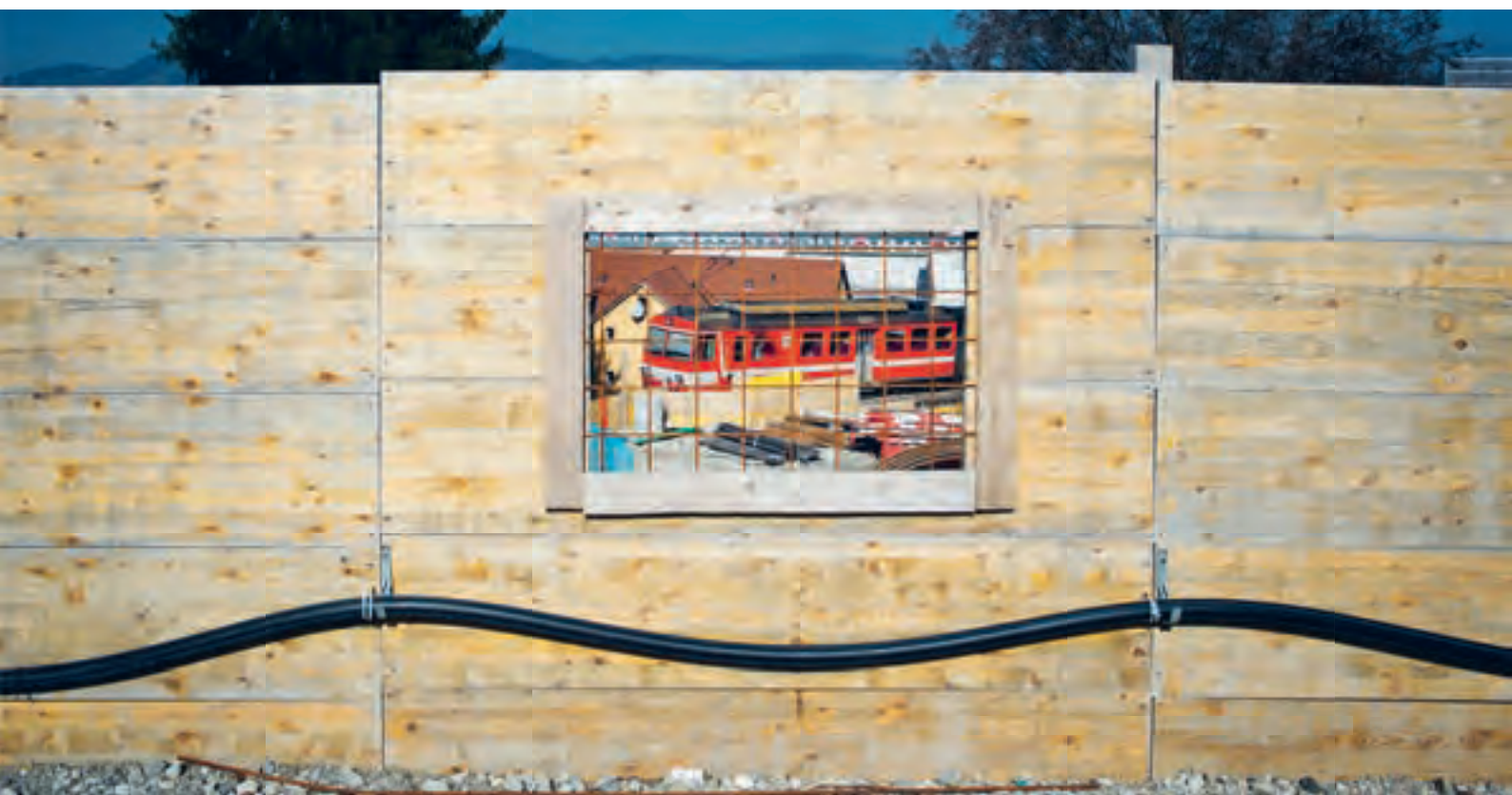
Ausbildung der Lokführer

Damit die Lokführer der Linien SGA und TB künftig auf der gesamten Strecke eingesetzt werden können, hat deren Ausbildung begonnen. Der Erwerb der Streckenkenntnis durch den Lokführer ist Pflicht, damit das Bundesamt für Verkehr die Erlaubnis für den jeweiligen neuen Streckenabschnitt respektive die ganze Linie erteilen kann. Beide Strecken haben ihre Eigenheiten. Eine Herausforderung ist die Querung des Marktplatzes und generell der Stadtverkehr auf der TB. Auf dem Ast in Richtung Appenzell ist das Nadelöhr in Teufen mit dem entgegenkommenden Autoverkehr jeweils der anspruchsvollste Abschnitt.

Fahrauftrag Busleistungen

Die Busleistungen der AB wurden, nach dem strategischen Entscheid die Ressourcen zu konzentrieren, ausgeschrieben. Drei Unternehmen haben auf die öffentliche Ausschreibung reagiert und eine Offerte abgegeben. Das wirtschaftlich beste Angebot hat PostAuto Ostschweiz abgegeben und erhielt deshalb den Zuschlag. Die Konzession ist weiterhin im Besitz der AB. Seit dem 1. Juli 2016 fährt PostAuto alle Kurse der AB. Die Qualität der Leistung ist sehr hoch und die Kundinnen und Kunden sind zufrieden. Die Mitarbeitenden der AB der Sparte Bus haben von PostAuto einen neuen Arbeitsvertrag angeboten erhalten. Alle haben das Angebot angenommen.

Thomas Halter, Leiter Betrieb



Einführung einer unabhängigen Meldestelle

Mit der Einführung eines neuen Lohnsystems per Mitte Jahr wurden alle Vorgesetzten über die Anwendung des neuen Verteilschlüssels in Abhängigkeit von der Mitarbeiterbewertung geschult. Anspruchsvoll ist dabei die Durchsetzung gleicher Bewertungsmaßstäbe, um eine faire Verteilung garantieren zu können. Nach Abschluss einer ersten Lohnrunde, darf festgestellt werden, dass das Vorhaben gelungen ist. Nun muss sich in den kommenden Jahren eine Konstanz einstellen.

Vertrauliche Meldestelle eingeführt

Ein besonderes Anliegen der Führung war die Schaffung einer vertraulichen Meldestelle. Eine von der AB unabhängige Firma ist künftig Anlaufstelle für Mitarbeitende, die sich mit ihren Anliegen nicht an den direkten Vorgesetzten der AB wenden können oder wollen. Dabei kann es sich um innerbetriebliche Probleme wie zum Beispiel Mobbing oder persönliche Schwierigkeiten wie Überschuldung oder familiäre Probleme handeln. Die Fachperson sucht das Gespräch mit dem Mitarbeitenden und bietet Hilfestellung. In anonymisierter Form gibt die Meldestelle die Ergebnisse gesammelt an die Geschäftsleitung weiter. Diese muss

besonders bei betrieblichen Themen Massnahmen einleiten, um die geschilderten Schwierigkeiten zu lösen. In mehreren Workshops wurde mit diversen Mitarbeitenden das Meldeverfahren an diese unabhängige Meldestelle eruiert. Seit dem 1. Januar 2017 kann die Meldestelle kontaktiert werden.

Mitarbeit bei der Umsetzung von Abacus

In der Abteilung Finanzen wurde mit grossem Einsatz an der Einführung der neuen ERP-Software von Abacus gearbeitet. Die Abteilung Personal hat sämtliche Personalstammdaten in das neue Personalmanagement-Tool übertragen. Damit wird auch das Bewerbermanagement noch einmal professionalisiert. Die Software wird bereits aktiv genutzt.

Acht Jahre hat Ivo Streule als Leiter Personal die Abteilung weiterentwickelt. Per Ende 2016 hat er die AB verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung im Industriebereich anzunehmen. Wir danken ihm für seinen Einsatz und sein grosses persönliches Engagement.

Thomas Baumgartner, Direktor



Neuer Servicestandort in Appenzell

Neue Fahrzeuge für die Zukunft

Im ersten Halbjahr 2016 unterzeichneten die AB zwei Kaufverträge mit Stadler Rail. Der erste Vertrag umfasst die Lieferung von sieben Tango-Zügen für die neue Linie zwischen Trogen, St.Gallen und Appenzell. Der zweite den Kauf von fünf neuen Fahrzeugen für die Linie Gossau-Appenzell-Wasserauen (GAW). Die Planung und Umsetzung bei der GAW wurde rasch vorangetrieben. Die Züge basieren wesentlich auf den Triebzügen, welche Stadler bereits in die Westschweiz ausgeliefert hat. Die Fahrzeuge der GAW werden knapp 59 Meter lang und bieten Platz für rund 300 Personen inklusive der Stehplätze. Als Verstärkungsmodule werden auf der GAW noch einige Fahrzeuge als Reserve gehalten.

Bei den Tango-Fahrzeugen besteht ebenfalls eine erprobte Serie der Baselland Transportbetriebe (BLT) als Basis. Die schmalere Fahrzeuge müssen auf den vorgesehenen Strecken vor allem den Anforderungen der Pendler entgegenkommen und beispielsweise einen schnellen Fahrgastwechsel zulassen. Inzwischen sind die Verträge mit transN unterzeichnet worden, welche die fünf noch nicht abgeschriebenen Fahrzeuge der TB übernimmt. Damit ist der Weg frei bei den AB für einen kompletten Ersatz der Fahrzeuge. Das vereinfacht künftig die Instandhaltung sowie die Lagerhaltung von Ersatzteilen.

Klarheit für die Servicestandorte in Speicher und Appenzell

Die präventive Instandhaltung der neuen Tangozüge wird künftig in Speicher erfolgen. Diese umfasst unter ande-

rem die Innenreinigung und den Ersatz von Verbrauchsstoffen. Da die neuen Fahrzeuge länger sind, werden der Dacharbeitsstand und die Gruben in Speicher verlängert.

Das geplante Servicezentrum Appenzell wurde in mehreren Studien und vertieften Abklärungen laufend optimiert. Das Projekt ist komplex, da auch Dienste der Infrastruktur inklusive Lager und Abstellplätze integriert werden. Immer mit dem Ziel, längerfristig die Werkstätten in Gais und Herisau sowie die Infrastrukturräumlichkeiten in Appenzell auflösen zu können. Die Planung der Standorte Speicher und Appenzell hängt auch vom künftigen Abstellkonzept der Fahrzeuge ab. In Appenzell sollen künftig an den Fahrzeugen der GAW und an den Tangos die Komponenten und Drehgestelle gewechselt werden. Auch eine Radsatzbearbeitung ist vor Ort geplant.

Zweiwegfahrzeug für die Schneerräumung

Die Züge der Tango-Serie werden eine geringere Bodfreiheit aufweisen als die heutigen Fahrzeuge. Damit der Schnee nicht zum Hindernis wird, muss häufiger im Gleisbereich geräumt werden. In der Konsequenz wurde ein neues Zweiwegfahrzeug ausgeschrieben und bestellt. Die Ausschreibung wurde gemeinsam mit der Matherhorn-Gotthard-Bahn abgewickelt, welche ebenfalls neue Zweiwegfahrzeuge bestellte.

Dominic Graber, Leiter Rollmaterial/Werkstätten





Unsere Partner

Frauenfeld-Wil-Bahn

Der Abschluss der Sanierungen der Bahnübergänge konnte 2016 umgesetzt werden. Damit ist das umfassende Sanierungsprogramm für insgesamt 70 Bahnübergänge abgeschlossen. Die Sicherheit konnte damit deutlich erhöht werden. Die langjährigen Anstrengungen sind belohnt worden. Mit der Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes warten aber bereits neue Aufgaben auf die FWB. Alle Haltestellen müssen den gesetzlichen Vorgaben angepasst werden. Das ermöglicht Menschen mit Einschränkungen bei der Mobilität ein selbständiges Einsteigen in die Züge. Diese Planung ist im Gange. Von 13 Haltestellen sind bereits sieben Perrons in der Höhe angepasst worden und bieten jetzt einen ebenerdigen Einstieg. Weitere Umbauten stehen an, so dass voraussichtlich in fünf Jahren alle Arbeiten erledigt sind. In die Masterplanung des Bahnhofs Wil waren die FWB ebenfalls involviert. Es ist vorgesehen, dass der Bahnhof der FWB um rund 80 Meter nach Westen in Richtung Werkstatt verschoben wird. Daraus resultiert eine bessere Gestaltungsmöglichkeit und eine Vereinfachung des Betriebsregimes des Bahnhofplatzes. Wil-West wurde ebenfalls weiterentwickelt und konkretisiert sich immer mehr. Ziel ist es, eine neue Haltestelle im Entwicklungsgebiet Wil-West anbieten zu können, um diese Fläche verkehrstechnisch optimal zu erschliessen.

Mercato Shop AG

Der Detailhandel bleibt ein anspruchsvolles Geschäft. Diese Situation hat sich im vergangenen Geschäftsjahr in einem Verlust widerspiegelt. Um diese negative Entwicklung zu stoppen, wurde bereits im Herbst der Shop in Altstätten geschlossen. Die Nähe der Konkurrenz und die tiefen Frequenzen im Shop waren die Gründe für die Schliessung. Erfreulich sind weiterhin die Entwicklungen der Shops in Herisau und Appenzell. Besonders erfreulich war die Eröffnung des neuen Mercato Shops in Walzenhausen. Mit dem umfassenden Umbau und der energetischen Sanierung des Bahnhofs konnte ein Shop mit Verpflegungsmöglichkeiten und einer integrierten Postagentur eröffnet werden. Die Investitionstätigkeit bleibt wichtig. So konnte der Mercato in Teufen leicht umgestaltet und einer Verschönerung unterzogen werden. Für Bühler und Gais sind ähnliche Massnahmen geplant.

Appenzellerland Tourismus AG

Die Zusammenarbeit mit der ATAG hat sich intensiviert. Dank neuer gemeinsam genutzter Verkaufsräumlichkeiten im Bahnhof in Heiden arbeiten die beiden Organisationen

auch räumlich noch enger zusammen. Dabei profitieren beide vom Know-how des Partners. Im Bereich Seminare & Events wurden 80 Angebote verkauft. Die Wertschöpfung in der Region beläuft sich mit diesen Anlässen auf knapp 300'000 Franken. Das Geschäftsfeld Wandern wird weiter ausgebaut. Mit dem Witzwanderweg im Vorderland sind die AB bereits stark in das Angebot eingebunden. Mit der Bergbahn Rheineck-Walzenhausen und der Rorschach-Heiden Bergbahn sind zwei Linien der AB wichtige Zubringer für diese Wanderung. Die Digitalisierung des Tourismus, insbesondere der Einfluss der Buchungsplattformen im Internet beeinflusst auch die Buchungen im Appenzellerland. Auch die AB werden sich dieser Entwicklung stellen müssen.

PostAuto

PostAuto fährt seit Juli 2016 die Buslinien der AB. Die Mitarbeitenden und die Fahrzeuge wurden übernommen und bei der PostAuto AG integriert. Die Abwicklung dieser Vergabe und die Umsetzung in den täglichen Betrieb sind gelungen. Auch die Zusammenarbeit in Heiden ist weiterhin positiv. Als Ersatz für die Gelenkbusse hat PostAuto neu 19 Doppelstock Busse von der Firma Alexander Dennis aus Grossbritannien bestellt. Diese Fahrzeuge werden auch künftig in der Garage in Heiden gewartet. Die Fahrzeuge sind auch für die AB ein Novum, da dieser Hersteller bisher noch nie in der Schweiz einen Bus ausliefern konnte. Die Gespräche mit dem Lieferanten verliefen bisher aber sehr positiv.

RAILplus

Die Harmonisierung der verschiedenen Systeme der Meter-Spurbahnen ist das zentrale Thema seit der Gründung des Verbandes vor elf Jahren. Mit dem Start des Projektes «Harmonisierung Rollmaterial und Infrastruktur» wird diese Kernaufgabe vertieft bearbeitet. Dabei geht es um eine Vereinheitlichung der Standards bei Fragen zu Lichtraumprofil, Spannungssystemen, der Achslast von Fahrzeugen und weiteren Themen. Spätere Bestellungen für neue Elemente der Infrastruktur oder von neuem Rollmaterial sollen von grösseren Synergien profitieren können. Langfristig – dabei wird durch die langen Investitionszyklen in Jahrzehnten gedacht – soll durch eine daraus resultierende Austauschbarkeit von Fahrzeugen auch die Reservehaltung verringert werden können. Die Arbeitsgruppe Marketing RAILplus wird neu von Sabrina Huber, Leiterin Marketing der Appenzeller Bahnen, geleitet. Die Gruppe setzt sich verstärkt mit der Digitalisierung der Vertriebs- und Tarifsysteme auseinander. Beide Bereiche sind stark im Wandel und bringen neue Herausforderungen mit sich.

Kodex der Appenzeller Bahnen

Die Appenzeller Bahnen orientieren sich an den Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen. Neben Kundinnen und Kunden sind es die Eigentümer wie Bund und Kantone, Gemeinden und Bezirke, Mitarbeitende, Geschäftspartner und die Öffentlichkeit. Der Verwaltungsrat nimmt dabei seine ihm übertragene Verantwortung wahr und führt einen offenen Dialog. Als Transportunternehmung mit öffentlichen Aufgaben fühlen sich die AB zu besonderer Transparenz verpflichtet. Der Verwaltungsrat hält sich deshalb an die Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance». Die Grundsätze bewähren sich und ermöglichen es, der obersten Maxime nachzuleben: transparent und effizient führen und kontrollieren.

Rechtsform und Aktionariat

Die Appenzeller Bahnen AG sind eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft gemäss Art. 620 ff. OR mit Sitz in Herisau. Zweck und Organisation der Gesellschaft sind in den Statuten vom 19. Juni 2008 festgelegt. Im Eisenbahngesetz (EBG) sind Regelungen zur Organisation sowie zum Rechnungswesen beschrieben. Das Aktienkapital beträgt CHF 15'600'000.– und ist eingeteilt in 15'600'000 Aktien von je CHF 1.– Nennwert. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen und sind vollständig liberiert.

Gegenüber der Gesellschaft gilt nur als Aktionärin und Aktionär, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden. Eigentümer der Appenzeller Bahnen sind: Bund (39%), Kanton SG (11%), Kanton AR (9%), Kanton AI (4%), Stadt St. Gallen (4%), Gemeinden/Bezirke (16%) und Private (5%). Im eigenen Bestand befindet sich 1%; noch nicht umgetauscht sind 11% des Aktienkapitals.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle Ernst & Young AG, St. Gallen, hat die Jahresrechnung und die konsolidierte Jahresrechnung 2015 geprüft. Zusätzlich hat das Bundesamt für Verkehr die Prüfung nach Art. 70 des EBG vorgenommen.

Generalversammlung

Am 16. Juni 2016 fand im Saal der Restaurant Sonne in Altstätten die 143. ordentliche Generalversammlung statt. 289 Aktionärinnen und Aktionäre versammelten sich zur zehnten GV seit der Fusion. Sie vertraten 11'824'568 Aktienstimmen beziehungsweise ein Aktienkapital von 11'824'568 Franken. Ruedi Mattle begrüßte als Stadtpräsident von Altstätten die Gäste. Die AB informierten umfas-

send zum Stand der Modernisierung und den laufenden Projekten der Unternehmung. Die Anwesenden genehmigten alle Anträge des Verwaltungsrates.

Verwaltungsrat

Das Gremium hat sich intensiv mit dem künftigen Werkstattkonzept und dem neuen Standort in Appenzell auseinandergesetzt. Erfreulicherweise konnten auch die Verhandlungen über den Verkauf der TB-Fahrzeuge an die transN erfolgreich abgeschlossen werden. Regelmässig wurde über den Stand der Modernisierung, insbesondere über den Verlauf der Bauprojekte informiert. Der VR hat die Baustelle persönlich vor Ort besichtigt und sich bei Stadler in den Werkstätten in Altenrhein über die Abwicklung der Rollmaterialbestellung ins Bild setzen lassen.

Mit der Unterzeichnung des Kaufvertrages mit Stadler über die Lieferung von neuem Rollmaterial auf der Linie GAW und den Kreditgenehmigungen für den Ersatz der Stellwerke und Anpassungen der Perrons wurden grosse Investitionen in die Zukunft ausgelöst. Die Entwicklung der Areale in Gais und in Herisau hat der Rat ebenfalls ausführlich behandelt. Im Hinblick auf eine Erneuerung des Verwaltungsrates hat er sich auch mit der Nachfolgeplanung auseinandergesetzt.

Der Verwaltungsrat erhält gemäss Spesenreglement folgende Entschädigungen:

Jahresentschädigung	in CHF
Präsident/in:	25'000
Vizepräsident/in:	5'000
Mitglied:	2'500
Sitzungsgeld:	300 pro Halbtage
	600 pro Tag

Verwaltungsrat



Fredy Brunner, Präsident
1948, St. Gallen,
im Verwaltungsrat seit 2009,
dipl. Arch. ETH-Z



Anita Dörler, Vizepräsidentin
1952, St. Gallen,
im Verwaltungsrat seit 2006,
Dr. oec. HSG



Köbi Frei
1959, Heiden,
im Verwaltungsrat seit 2003,
eidg. dipl. Mechanikermeister,
seit 2003 Regierungsrat AR,
Finanzdirektor



Andreas Gantenbein
1965, Waldstatt,
im Verwaltungsrat seit 2014,
Meisterlandwirt, Treuhänder SVBB,
Gemeindepräsident Waldstatt



Juan F. Gut
1948, Tägerwilen,
im Verwaltungsrat seit 2009,
lic. rer. publ. HSG,
selbständig



Peter Jans
1960, St. Gallen,
im Verwaltungsrat seit 2015,
lic. jur. HSG, Rechtsanwalt,
Stadtrat St. Gallen,
Direktor Technische Betriebe,
Verantwortlicher VBSG



Thomas Rechsteiner
1971, Appenzell,
im Verwaltungsrat seit 2011,
eidg. dipl. Finanzplaner,
Regierungsrat AI,
Säckelmeister

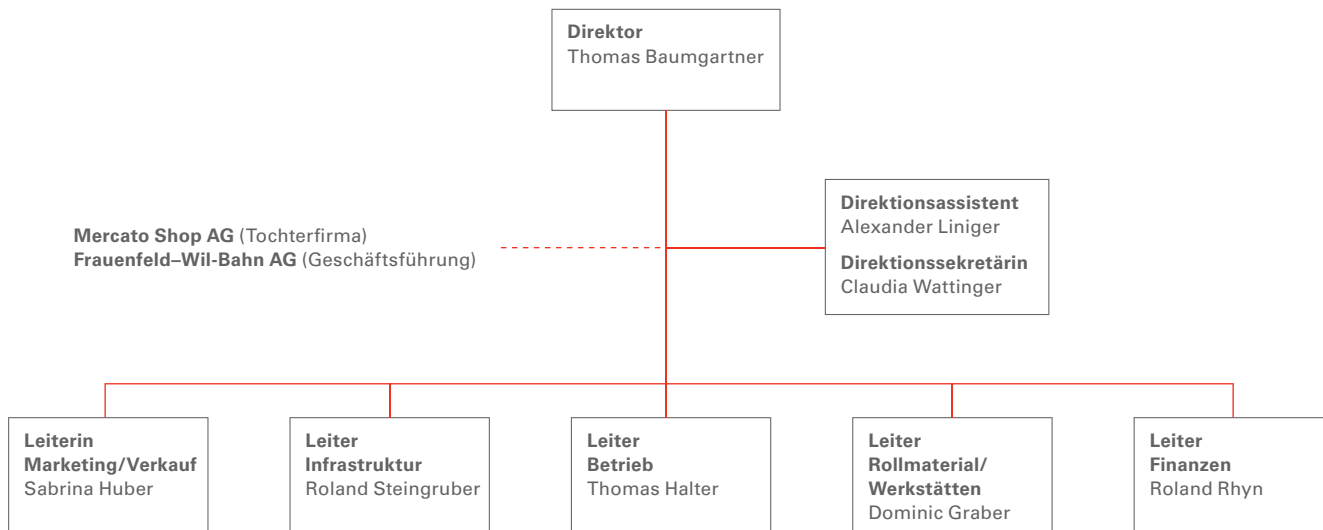


Dieter Wepf
1953, Oberuzwil,
im Verwaltungsrat seit 2009,
Dr. Ing. ETH, Verwaltungsrat,
Gruner+Wepf Ingenieure AG



Clemens Wick
1956, Walzenhausen,
im Verwaltungsrat seit 2006,
Geschäftsführer,
Cargo Service Center AG

Direktion und Geschäftsleitung



Am 1. Mai 2016 hat Roland Rhyn als neuer Leiter Finanzen seine Arbeit aufgenommen. Er ersetzt Christian Saxer, welcher die Unternehmung am 31. Mai 2016 nach knapp zehn Jahren verlassen hat. Die AB verlassen hat auch Ivo Streule, ehemaliger Leiter Personal. Er war bis Ende Jahr angestellt. Beide haben neue berufliche Herausforderungen angenommen. Per 1. Januar 2017 wurde die Abteilung Personal in die Abteilung Finanzen integriert.



Die Geschäftsleitung der Appenzeller Bahnen (v.l.n.r. Roland Rhyn, Sabrina Huber, Thomas Baumgartner, Roland Steingruber, Thomas Halter, Dominic Graber)

Dank

Im vergangenen Jahr haben wiederum mehr als 5 Millionen Fahrgäste die Dienstleistungen der Appenzeller Bahnen genutzt. Dieses Vertrauen ist eine grosse Bestätigung für den täglichen Einsatz aller unserer Mitarbeitenden. Wir bedanken uns für diese Treue.

Als verbindendes Element in der Region erfahren wir eine grosse Unterstützung durch die beteiligten Kantone, Gemeinden und Bezirke. Ohne diese Zusammenarbeit wäre eine Realisierung der Neubaustrecke in der Ruckhalde und im AB-Bahnhof nicht möglich gewesen. Der Verkauf der TB-Fahrzeuge an die transport public neuchatelois (transN) wurde von Bund und Kanton ebenfalls unterstützt. Dafür gebührt allen unser Dank. Als wichtigster Ak-

tionär ist die Zusammenarbeit mit dem Bund von grosser Bedeutung. Ohne die Abgeltungen von Bund, Kanton und Gemeinden wäre das heutige Angebot nicht aufrecht zu erhalten. Diese gute Zusammenarbeit bringen die AB weiter.

Im vergangenen Jahr haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich gute Leistungen erbracht. Dank ihrem Engagement und ihrer Kompetenz ist ein zuverlässiger Betrieb erst möglich. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Flexibilität und ihre gewissenhafte Arbeit im Dienste unserer Kundinnen und Kunden.

Anträge

Nach Kenntnisnahme des Geschäftsberichtes inklusive Jahresrechnung und Bilanz, der konsolidierten Jahresrechnung und Bilanz sowie des Berichts der Revisionsstelle beantragt der Verwaltungsrat,

-
1. den Geschäftsbericht 2016 zu genehmigen,

 2. die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen,

 3. die konsolidierte Jahresrechnung 2016 zu genehmigen,

 4. den Verlust von CHF 4'643'525 wie folgt zu verwenden: CHF 3'696'844 der Reserve gemäss Art. 36 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG) zu entnehmen, CHF 885'284 der Reserve gemäss Art. 67 Eisenbahngesetz (EBG) zu entnehmen und CHF 61'397 den freien Reserven zu entnehmen.

 5. den Verwaltungsorganen für die Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.
-

Herisau, 25. April 2017

Der Präsident des Verwaltungsrates



Fredy Brunner

Der Direktor



Thomas Baumgartner

Jahresrechnung 2016

Sinkende Erträge trotz konstanter Nachfrage

Trotz gegenüber dem Vorjahr konstant bleibender Nachfrage reduzierten sich die Erträge aus der Fahrgastbeförderung um rund 5%. Hauptursache ist ein geringerer Anteil an Erträgen aus dem Tarifverbund Ostwind. Der Rückgang war in diesem Ausmass nicht erwartet worden.

Die Abgeltungen für die Sparte Verkehr blieben konstant, hingegen erhöhten sich die Beiträge des Bundes für den Unterhalt und den Betrieb der Infrastruktur. Mit dieser Mehrabgeltung wurden die Projektierungskosten für die Halte- und Kreuzungsstelle Güterbahnhof St.Gallen finanziert.

Die Höhe der Nebenerträge ist relativ volatil. Darin bildet sich hauptsächlich der Umfang der Versicherungsleistungen und Kostenbeteiligungen Dritter für Schadenfälle und Kollisionen ab.

Neue Mitarbeitende zur Bewältigung der Investitionsprojekte

Seit Anfang Juli 2016 verfügen die Appenzeller Bahnen (AB) über keine eigene Bussparte mehr. Die Leistungen der AB-Buslinie Teufen–Speicherschwendi werden bei Post-Auto Ostschweiz eingekauft. Der Betriebsleistungsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr ungefähr verdoppelt. Für die Instandhaltung der Infrastruktur wurde im Vergleich zu 2015 etwas weniger ausgegeben. Tiefere Preise konnten beim Einkauf des Traktionsstroms erzielt werden.

Der Stellenbestand wurde um insgesamt sechs Vollzeitstellen erhöht, welche vor allem für die Bewältigung der vielen Investitionsprojekte der Infrastruktur eingestellt wurden. Gleichzeitig kann damit der Einkauf von Projektleistungen bei Dritten reduziert werden.

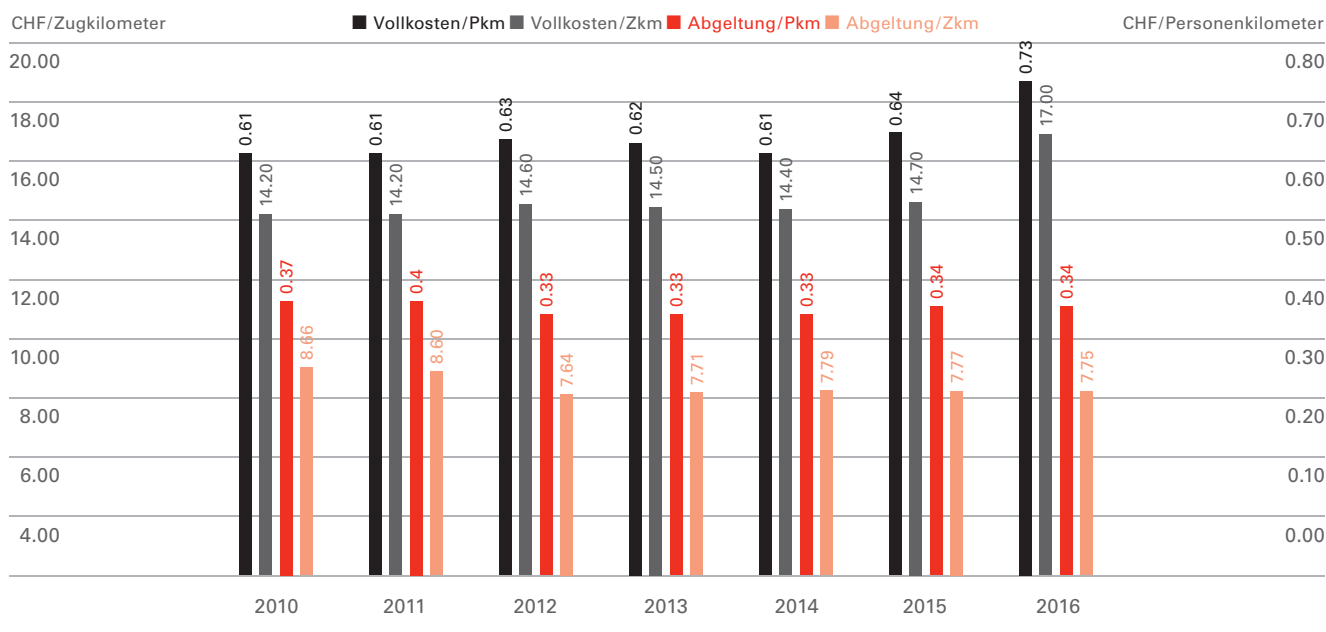
Unter dem Betriebs- und Dienstleistungsaufwand waren im Vorjahr unter anderem auch Aufwendungen für den Untersuch der Achsen und Räder der Schienenfahrzeuge verbucht. Dabei handelte es sich um einmalige Kosten, weshalb sich der Aufwand im 2016 entsprechend reduzierte.

Die AB befinden sich bekanntlich in einem intensiven Modernisierungsprozess und in einer Phase mit hohem Investitionsvolumen. Als Konsequenz ergibt sich ein Mehrbedarf an Sofortabschreibungen (nicht aktivierbare Investitionen) von Aufwendungen für Projektierungen und Provisorien. Ebenso erhöhen sich die Abschreibungen infolge des gestiegenen Anlagewertes (Sparte Infrastruktur) oder im Hinblick auf die Ersatzbeschaffung von neuem Rollmaterial (Sparte Verkehr). Der Bestand an Schienenfahrzeugen wurde gezielt überprüft und wird per Ende 2018 reduziert. Die verbliebenen Buchwerte werden seit Anfang 2016 linear abgeschrieben.

Obligation platziert

Das Finanzergebnis wird einmalig durch die Ausgabe der Anleiheobligationen Mitte 2016 belastet. Einerseits verlangt der Bund eine Gebühr für die Solidarbürgschaft. An-

Entwicklung Kennzahlen regionaler Personenverkehr



dererseits fielen Spesen bei der Raiffeisenbank an, welche die Ausgabe begleitet und umgesetzt hat. Die Anleihe in der Höhe von CHF 50'000'000.– ist an der Schweizer Börse platziert. Die Laufzeit beträgt 15 Jahre, der Coupon wird mit 0% verzinst.

Negatives Jahresergebnis

Eine nicht mehr gerechtfertigte Rückstellung in der Höhe von rund CHF 800'000.– konnte erfolgswirksam aufgelöst werden. Trotzdem resultiert ein deutlich negatives Jahresergebnis von CHF 4'643'525.–. Zusammengefasst erklärt sich dieses durch die beharrlich verfolgte Erneuerung mit Blick auf die umfassende Modernisierung Ende 2018.

Die Tochtergesellschaft Mercato Shop AG war auch im 2016 mit schwierigen Marktbedingungen im Detailhandel konfrontiert. Es wurde ein Verlust von CHF 235'329.– realisiert. In der Konzernrechnung beträgt der Verlust damit CHF 4'878'477.–.

Im Spätsommer führte die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) in Zusammenarbeit mit der Finanzkontrolle des Kantons Appenzell Ausserrhoden bei der AB ein Audit durch.

Im Fokus standen die Projektführung und das Kostencontrolling der Durchmesserlinie mit Schwerpunkt Ruckhalde-tunnel. Insgesamt wird allen am Projekt Beteiligten ein gutes Zeugnis ausgestellt. Der Abschlussbericht wird durch die EFK im Internet publiziert.

Subventionsrechtliche Prüfung durch das Bundesamt für Verkehr

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat in Ergänzung zur Revision durch die statutarische Revisionsstelle die subventionsrechtlich relevanten Positionen in der Bilanz und Rechnung mit Stichproben auf wesentliche Fehlansagen geprüft. Gemäss Schreiben vom 7. April 2017 sind keine Sachverhalte aufgefallen, dass die Jahresrechnung 2016 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem Subventionsgesetz und dem damit verbundenen Spezialrecht entsprechen.

Roland Rhy, Leiter Finanzen



Erfolgsrechnung

Betriebsertrag		2016	2015
Total	in CHF	44'086'768	43'739'006
Verkehrsertrag		11'285'209	11'918'361
Reiseverkehrsertrag		11'186'119	11'826'724
Extrafahrten		99'090	91'637
Abgeltungen		25'095'390	24'227'671
Abgeltungen Personenverkehr		14'696'052	14'627'671
Abgeltung Infrastruktur		10'399'338	9'600'000
Nebenertrag		7'706'169	7'592'974
Betriebs-, Unterhalts- und Dienstleistungen		4'190'223	4'427'319
Mietertrag		1'364'690	1'355'689
Eigenleistungen für Anlagenrechnung		1'605'992	1'515'022
Übrige Nebenerträge		545'264	294'944
Betriebsaufwand			
Total		49'387'627	43'648'440
Material- und Dienstleistungsaufwand		5'585'562	5'383'041
Betriebsleistungen		1'057'419	523'389
Unterhaltsleistungen		3'309'429	3'452'082
Traktionsenergie		1'218'309	1'403'753
Miete von Fahrzeugen		405	3'817
Personalaufwand		20'978'853	20'333'406
Löhne		17'318'387	16'904'171
Sozialversicherungen		2'421'848	2'257'398
Übriger Personalaufwand		1'238'618	1'171'837
Übriger Betriebsaufwand		5'592'890	5'831'686
Verwaltung		1'404'160	1'384'506
Informatik und Kommunikation		574'923	507'867
Marketing		415'474	488'197
Versicherungen und Schadenersatz		495'128	519'993
Miete		187'679	197'240
Betriebs- und Dienstleistungen		1'530'820	1'727'831
Unterhaltsleistungen		585'244	557'422
Energie und Entsorgung		399'462	448'630
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen		3'143'198	1'564'467
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen ohne Sparte Infrastruktur		293'847	343'650
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen Sparte Infrastruktur		2'849'351	1'220'817
Abschreibungen		14'087'124	10'535'840
Abschreibungen ohne Sparte Infrastruktur		8'673'046	5'613'154
Abschreibungen Sparte Infrastruktur		5'414'078	4'922'686
Betriebserfolg		-5'300'859	90'566

Finanzerfolg	in CHF	2016	2015
Finanzertrag		60'136	72'790
Finanzaufwand		-255'635	-39'401
Finanzerfolg		-195'499	33'389
Betriebsfremder Erfolg			
Ertrag betriebsfremde Liegenschaften		40'278	45'699
Aufwand betriebsfremde Liegenschaften		-61'375	-53'083
Erfolg betriebsfremde Liegenschaften		-21'097	-7'384
Ausserordentlicher Erfolg			
Ausserordentlicher Ertrag		874'769	3'979'420
Verkauf Beteiligung		-	1'623'630
A.o. Abgeltung für Rollmaterial		-	2'200'000
Übriger a.o. Ertrag		874'769	155'790
Ausserordentlicher Aufwand		-	-4'081'400
A.o. Abschreibung Rollmaterial		-	-4'000'000
übriger a.o. Aufwand		-	-81'400
Ausserordentlicher Erfolg		874'769	-101'980
Unternehmenserfolg vor Steuern		-4'642'686	14'591
Steuern		-839	-13'000
Unternehmenserfolg nach Steuern		-4'643'525	1'591
Verwendung		-4'643'525	1'591
Entnahme aus den Reserven gem. Art. 36 PBG		-3'696'844	-367'525
Entnahme aus den (Vorjahr Zuweisung an die) Reserven gem. Art. 67 EBG		-885'284	384'241
Zuweisung an Reserven gem. Art. 671 OR		-	80
Entnahme aus den freien Reserven		-61'397	-15'205

Bilanz

Aktiven		31.12.2016	31.12.2015
Total	in CHF	294'261'163	228'614'250
Umlaufvermögen		71'509'808	74'647'445
Flüssige Mittel und Wertschriften		64'653'422	61'700'606
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3'220'718	6'270'715
gegenüber Dritten	2'885'322		6'135'223
gegenüber Konzerngesellschaften	95'396		135'492
gegenüber Aktionären	240'000		–
Übrige kurzfristige Forderungen		2'376'136	3'959'079
gegenüber Dritten	2'376'136		3'959'079
gegenüber Konzerngesellschaften	–		–
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen		413'972	223'251
Aktive Rechnungsabgrenzungen		845'560	2'493'794
gegenüber Dritten	231'190		1'119'132
gegenüber Konzerngesellschaften	12'586		34'072
gegenüber Aktionären	601'784		1'340'590
Anlagevermögen		222'751'355	153'966'805
Finanzanlagen		100'000	–
gegenüber Konzerngesellschaften	100'000		–
Beteiligungen		129'800	129'800
<i>Sachanlagen ohne Sparte Infrastruktur</i>			
Buchwert Anlagen		47'410'130	55'204'060
Anschaffungswert	161'420'113		161'583'828
Kummulierte Abschreibungen	–114'009'983		–106'379'768
Unvollendete Objekte		48'276'862	1'970'591
<i>Sachanlagen Sparte Infrastruktur</i>			
Buchwerte Anlagen		83'250'798	77'543'908
Anschaffungswert	181'836'724		173'774'640
Kummulierte Abschreibungen	–98'585'926		–96'230'732
Unvollendete Objekte		43'583'765	19'118'446

Passiven

		31.12.2016	31.12.2015
Total	in CHF	294'261'163	228'614'250
Kurzfristiges Fremdkapital		28'431'330	25'761'703
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11'488'277	11'828'694
gegenüber Dritten	11'460'405		11'617'356
gegenüber Konzerngesellschaften	–		389
gegenüber Aktionären	27'872		210'949
Kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten		6'338	6'338
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		10'295'554	8'898'614
gegenüber Dritten	8'598'342		7'201'402
gegenüber Aktionären	1'697'212		1'697'212
Passive Rechnungsabgrenzung		6'598'479	4'976'815
gegenüber Dritten	4'638'817		4'973'815
gegenüber Konzerngesellschaften	–		–
gegenüber Aktionären	1'959'662		3'000
Kurzfristige Rückstellungen		42'682	51'242
Langfristiges Fremdkapital		243'000'746	175'379'935
Langfristige, verzinsliche Darlehen		50'021'458	28'924
Unverzinsliche, rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand		29'628'553	32'125'476
gegenüber Dritten	10'573'210		11'374'931
gegenüber Aktionären	19'055'343		20'750'545
Unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand		161'268'079	141'247'079
gegenüber Dritten	59'203'071		51'523'071
gegenüber Aktionären	102'065'008		89'724'008
Langfristige Rückstellungen		2'082'656	1'978'456
Eigenkapital		22'829'087	27'472'612
Aktienkapital		15'600'000	15'600'000
Gesetzliche Gewinnreserven		7'058'578	7'041'782
Reserven gemäss Art. 671 OR	241'477		241'397
Reserven gemäss Art. 36 PBG	6'914'724		7'282'249
Reserven gemäss Art. 67 EBG	–97'623		–481'864
Freie Gewinnreserven		4'814'035	4'829'240
Sonstige Reserven	2'947'504		2'947'503
Freie Reserven	1'866'531		1'881'737
Eigene Aktien		–1	–1
Unternehmenserfolg		–4'643'525	1'591

Geldflussrechnung

Veränderung Flüssige Mittel		2016	2015
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	in CHF	19'789'085	8'526'424
Unternehmenserfolg		-4'643'525	1'591
Abschreibungen		14'107'924	14'556'640
Nicht aktivierbare Investitionskosten		3'143'198	1'564'467
Eigenleistungen für Anlagenrechnung		-1'605'992	-1'515'022
Gewinn aus Verkauf Beteiligung		-	-1'623'630
Gewinn aus Anlagenabgängen		-76'800	-5'400
Erläss Darlehen		-	-16'000
Erhöhung Rückstellungen		913'409	-
Auflösung Rückstellungen		-817'768	-4'845
Veränderung Verbindlichkeiten (inkl. Rechnungsabgr.)		2'678'187	4'614'652
Veränderung Forderungen (inkl. Rechnungsabgr.)		6'281'173	-8'994'000
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Leistungen		-190'721	-52'029
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-90'536'212	-24'735'573
Investitionen in Sachanlagen		-90'921'212	-26'826'575
Desinvestitionen von Sachanlagen		485'000	271'540
Desinvestitionen von Beteiligungen		-	1'819'462
Investitionen in Finanzanlagen		-100'000	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		73'699'943	32'823'182
Erhöhung Finanzierung Dritte		50'000'000	-
Erhöhung der Darlehen der öffentlichen Hand		20'021'000	31'269'990
Rückzahlung von Darlehen der öffentlichen Hand		-2'496'923	-2'696'232
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand		6'183'332	4'252'962
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten		-7'466	-3'538
Veränderung Flüssige Mittel		2'952'816	16'614'033
Nachweis			
Flüssige Mittel und Wertschriften per 1. Januar		61'700'606	45'086'573
Flüssige Mittel und Wertschriften per 31. Dezember		64'653'422	61'700'606
Veränderung Flüssige Mittel		2'952'816	16'614'033

In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften der schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere der Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts und den eisenbahngesetzlichen Spezialbestimmungen erstellt.

Die Bewertung der wesentlichen Bilanzpositionen ist nachstehend erläutert:

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bilanziert, mit Ausnahme der Wertschriften, die zum Marktwert aufgenommen sind.

Die Forderungen sind ebenfalls zum Nominalwert bilanziert, wobei der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Abhängigkeit der Fälligkeit pauschal um 2% bis 100% wertberichtigt wurde.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen richten sich

dabei an die vorgegebenen Bandbreiten der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen. Restwerte und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und, falls Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, entsprechend angepasst.

Die kurzfristigen Verpflichtungen und die passiven Rechnungsabgrenzungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Bei den unverzinslichen Darlehen handelt es sich um Investitionsbeiträge von Bund und Kantonen. Sie sind rückzahlbar, soweit sie Anlagen der Sparte Verkehr betreffen. Beiträge für Anlagen der Sparte Infrastruktur werden bedingt rückzahlbar ausgerichtet. Beide sind in der Bilanz zum Nominalwert aufgenommen.

Die langfristigen Rückstellungen enthalten bereits erhaltene Mittel, welche für den künftigen Unterhalt von Sicherungsanlagen zweckgebunden sind. Sie sind zum ursprünglichen Wert abzüglich den bereits für Unterhaltsleistungen genutzten Anteilen bilanziert.

Anleihensobligation	in CHF	2016	2015
Anleihensbetrag		50'000'000	–
Zins		0%	
Laufzeit: 15 Jahre (ab 15. Juli 2016)			
Besicherung: Solidarbürgschaft Schweizerische Eidgenossenschaft			
Auflösung stiller Reserven		2016	2015
Nettoauflösung stiller Reserven		–	30'000
Unternehmung			
Appenzeller Bahnen AG, St.Gallerstrasse 53, 9101 Herisau			
Vollzeitstellen		2016	2015
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		192	188
Wesentliche Beteiligungen		31.12.2016	31.12.2015
Mercato Shop AG, Teufen Zweck: Unterstützung der Appenzeller Bahnen in Handels-/Tourismusaktivitäten			
Aktienkapital		200'000	200'000
Beteiligungsquote und Stimmenanteil		100.0%	100.0%
Buchwert		50'000	50'000
Genossenschaft Tarifverbund OSTWIND			
Anteil (Nominalwert)		2'000	2'000
Es besteht keine persönliche Haftung und Nachschusspflicht			
Eigene Aktien		2016	2015
Bestand eigener Aktien am 1. Januar (Nennwert)		108'510	111'640
Bestand eigener Aktien am 31. Dezember (Nennwert)		107'282	108'510
Buchwert am 31. Dezember		p.m.	p.m.

Transaktionen mit eigenen Aktien	in CHF	2016	2015
Verschenkung eigener Aktien an Mitarbeitende (Nennwert)		900	800
Verkauf eigener Aktien (Nennwert)		328	2'330
Verkaufspreis in CHF pro Aktie		2.52	2.52
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften		31.12.2016	31.12.2015
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit über einem Jahr		21'458	28'924
Die Leasingverbindlichkeit ist in der Bilanz aufgenommen.			
Beteiligungsrechte von Leitungsorganen und Mitarbeitenden			
Verschenkung eigener Aktien an Leitungsorgane (Nennwert)		–	–
Verschenkung eigener Aktien an Mitarbeitende (Nennwert)		900	800
Der Steuerwert entspricht dem Nennwert.			
Ausserordentlicher Erfolg			
Im Berichtsjahr wurden zwei Busse an die PostAuto AG veräussert. Der Verkaufsgewinn ist als ausserordentlicher Ertrag ausgewiesen. Eine nicht mehr gerechtfertigte Rückstellung wurde erfolgswirksam über den ausserordentlichen Ertrag aufgelöst.			
Deckungssummen der Sach- und Haftpflichtversicherungen für konzessioniertes Angebot		31.12.2016	31.12.2015
Sachversicherung		337'651'000	343'025'000
Haftpflicht Personenverkehr Bahn		100'000'000	100'000'000
Haftpflicht Personenverkehr Bus		100'000'000	100'000'000
Haftpflicht Infrastruktur		100'000'000	100'000'000
Investitionsrechnung Sparte Infrastruktur		2016	2015
Unvollendete Objekte am 1. Januar		19'118'446	6'817'802
Investitionsaufwendungen		37'830'660	26'274'323
Übertrag in Sparte Verkehr		–	–
Übernahme in Anlagenrechnung		–12'177'681	–12'808'996
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen		–2'849'351	–1'220'817
finanziert durch Dritte		–	–2'018
Zunahme nicht aktivierte Beiträge Dritter		1'872'709	
Abnahme nicht aktivierte Beiträge Dritter		–	58'152
Unvollendete Objekte am 31. Dezember		43'794'784	19'118'446
Anlagen am 1. Januar		173'774'640	165'519'360
Übernahme aus Investitionsrechnung		12'177'681	12'808'996
Ersatz von abgeschrieben Anlagen (Anlagenabgang)		–3'890'597	–4'090'136
Verkauf von Liegenschaften		–225'000	–463'580
Anlagen am 31. Dezember		181'836'724	173'774'640
Honorar der Revisionsstelle		2016	2015
Honorar für die Revisionstätigkeit		35'000	37'000

Eigenkapitalnachweis

Position	Aktien- kapital	Reserven Art. 671 OR	Reserven Art. 36 PBG	Reserven Art. 67 EBG	Freie Gewinn- reserven	Ergebnis	Eigene Aktien	Total
Stand per 31.12.2014	15'600'000	229'560	6'921'149	-	4'483'580	236'733	-1	27'471'021
Gewinnverwendung								
Zuweisung an Reserven gem. Art. 36 PBG	-	-	361'100	-	-	-361'100	-	-
Entnahme aus Reserven Art. 67 EBG	-	-	-	-481'864	-	481'864	-	-
Zuweisung an Reserven gem. Art. 671 OR	-	11'837	-	-	-	-11'837	-	-
Zuweisung an freie Reserven	-	-	-	-	345'660	-345'660	-	-
Laufende Rechnung								
Jahresgewinn	-	-	-	-	-	1'591	-	1'591
Stand per 31.12.2015	15'600'000	241'397	7'282'249	-481'864	4'829'240	1'591	-1	27'472'612
Gewinnverwendung								
Zuweisung an Reserven gem. Art. 36 PBG	-	-	-367'525	-	-	367'525	-	-
Entnahme aus Reserven Art. 67 EBG	-	-	-	384'241	-	-384'241	-	-
Zuweisung an Reserven gem. Art. 671 OR	-	80	-	-	-	-80	-	-
Zuweisung an freie Reserven	-	-	-	-	-15'205	15'205	-	-
Laufende Rechnung								
Jahresgewinn	-	-	-	-	-	-4'643'525	-	-4'643'525
Stand per 31.12.2016	15'600'000	241'477	6'914'724	-97'623	4'814'035	-4'643'525	-1	22'829'087

Bilanzinformation Sparte Infrastruktur¹⁾

Aktiven	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel	6'581'471	33 663 951
Übriges Umlaufvermögen	-	7'210'442
Sachanlagen (Buchwert)	83'250'798	77'543'908
Anlagen im Bau	43'583'765	19'118'446
Passiven		
kurzfristiges Fremdkapital	9'097'219	9'339'754
Unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen des Bundes ²⁾	102'065'008	89'724'008
Unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen der Kantone ³⁾	59'203'071	51'523'071
Langfristige Rückstellungen	1'169'247	1'169'247
Reserve gem. Art. 67 EBG	-97'623	-481'864

¹⁾ Mit Ausnahme der unverzinslichen, bedingt rückzahlbaren Darlehen der Kantone sind nur Bilanzpositionen aufgeführt, die eindeutig und ohne Aufschlüsselung der Sparte Infrastruktur zugeordnet werden können. Die Darstellung wurde gegenüber dem Vorjahr geändert, die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

²⁾ Im Betrag von CHF 102'065'008 nicht enthalten sind CHF 2'499'000 für die Finanzierung der Projektierungskosten des Projekts Güterbahnhof St.Gallen gemäss Nachtrag zur Leistungsvereinbarung 2013–2016. Dieser Anteil wurde, soweit verwendet, als Abgeltung Abschreibung Infrastruktur erfolgswirksam verbucht. Der nicht verwendete Anteil ist unter der passiven Rechnungsabgrenzung bilanziert.

³⁾ Eine Aufteilung der unverzinslichen, bedingt rückzahlbaren Darlehen der Kantone auf die Sparten Verkehr und Infrastruktur wurde nicht vorgenommen.



Ernst & Young AG
St. Leonard-Strasse 76
Postfach
9001 St. Gallen

Telefon: +41 58 286 20 20
Fax: +41 58 286 20 22
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Appenzeller Bahnen AG, Herisau

St. Gallen, 7. April 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Appenzeller Bahnen AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Aktivierung und Abschreibung von Sachanlagen

**Prüfungs-
sachverhalt** Die Sachanlagen stellen einen wesentlichen Teil der Aktiven der Appenzeller Bahnen AG dar. Die korrekte Aktivierung der Zugänge als auch die Nutzungsdauer und der Beginn der Abschreibungen haben einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis. Investitionen in neue Sachanlagen sind zu aktivieren, wenn sie einen Nutzwert haben und werden zu Anschaffungskosten erfasst. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die Nutzungsdauer, wobei die Bandbreiten der Abschreibungssätze in der Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) festgelegt sind. Sowohl der Zeitpunkt der Aktivierung als auch die Festlegung der Abschreibungssätze sind mit Schätzungen der Geschäftsleitung verbunden. Es besteht das Risiko, dass diese nicht stetig angewendet werden.

Die Bewertungsgrundsätze sind im Anhang unter dem Titel „In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze“ dargestellt.

**Unser
Prüfvorgehen** Bei den wesentlichen Zugängen prüften wir, ob die Aktivierung in Übereinstimmung mit den internen Richtlinien erfolgte und die Abschreibungssätze mit den Vorgaben der RKV übereinstimmen. Zur Einhaltung der Stetigkeit verglichen wir die internen Richtlinien sowie die Abschreibungssätze mit den Vorjahren. Weiter plausibilisierten wir die durchschnittlichen Abschreibungen pro Anlagekategorie mit den Vorjahren um ungewöhnliche Abweichungen festzustellen.

Aktivierungen Durchmesserlinie

**Prüfungs-
sachverhalt** Das Projekt „Durchmesserlinie“ (DML) führt zu laufenden Aktivierungen in den Sachanlagen. Aufgrund des Investitionsvolumens, der Dauer sowie der Komplexität des Projektes handelt es sich um einen wichtigen Bestandteil unserer Prüfung, der eine spezielle Berücksichtigung erfordert.

Die Bewertungsgrundsätze sind im Anhang unter dem Titel „In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze“ dargestellt. Zudem sind im Abschnitt „Investitionsrechnung Sparte Infrastruktur“ weitere Details dargestellt.

**Unser
Prüfvorgehen** Wir prüften die wesentlichen Zugänge mittels Abstimmung mit den zugrunde liegenden Detailunterlagen. Dabei beurteilten wir, ob die Aktivierung korrekt erfolgte. Weiter testeten wir, ob die interne Kostenkontrolle durchgeführt wurde. Dies umfasst die Beurteilung der internen Dokumentation hinsichtlich Baufortschritt und Finanzierung sowie der Prüfung der Baukostenabrechnungen der wesentlichen Aktivierungen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Andreas Bodenmann
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Erik Zeller
Zugelassener Revisionsexperte

Appenzeller Bahnen-Gruppe
Erfolgsrechnung

		2016	2015
Betriebsertrag	in CHF	50'237'108	50'159'405
Betriebsaufwand		55'775'078	50'212'063
Material- und Dienstleistungsaufwand		10'109'969	10'192'096
Personalaufwand		22'669'549	21'808'896
Übriger Betriebsaufwand		5'686'210	6'035'535
Abschreibungen und nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen		17'309'350	12'175'536
Betriebserfolg		-5'537'970	-52'658
Finanzerfolg		-212'518	9'401
Finanzertrag		46'414	51'673
Finanzaufwand		-258'932	-42'272
Ausserordentlicher Erfolg		874'769	-101'980
Ausserordentlicher Ertrag		874'769	3'979'420
Ausserordentlicher Aufwand		-	-4'081'400
Steueraufwand		-2'758	-15'287
Konzernerfolg		-4'878'477	-160'524

Bilanz

Aktiven		31.12.2016	31.12.2015
Total	in CHF	295'705'720	230'025'405
Umlaufvermögen		72'909'736	75'964'948
Flüssige Mittel und Wertschriften		64'998'139	61'910'751
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3'157'345	6'318'414
gegenüber Dritten	2'917'345		6'318'414
gegenüber Aktionären	240'000		–
Übrige kurzfristige Forderungen		2'376'194	3'961'077
gegenüber Dritten	2'376'194		3'961'077
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen		1'354'810	1'258'983
Aktive Rechnungsabgrenzung		1'023'248	2'515'723
gegenüber Dritten	421'464		1'155'305
gegenüber Konzerngesellschaften	–		19'828
gegenüber Aktionären	601'784		1'340'590
Anlagevermögen		222'795'984	154'060'457
Finanzanlagen		–	–
Beteiligungen		79'800	79'800
Sachanlagen		130'855'556	132'883'334
Anschaffungswert	343'301'735		335'493'834
Kummulierte Abschreibungen	–212'446'179		–202'610'500
Unvollendete Objekte		91'860'628	21'097'323
Passiven			
Total		295'705'720	230'025'405
Kurzfristiges Fremdkapital		29'090'044	26'152'063
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12'078'257	12'141'729
gegenüber Dritten	12'050'385		11'930'780
gegenüber Aktionären	27'872		210'949
Kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten		6'338	6'338
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		10'295'068	8'917'714
gegenüber Dritten	8'597'856		7'220'502
gegenüber Aktionären	1'697'212		1'697'212
Passive Rechnungsabgrenzung		6'667'699	5'035'040
gegenüber Dritten	4'708'037		5'032'040
gegenüber Aktionären	1'959'662		3'000
Kurzfristige Rückstellungen		42'682	51'242
Langfristiges Fremdkapital		243'000'746	175'379'935
Langfristige, verzinsliche Darlehen		50'021'458	28'924
Unverzinsliche Verbindlichkeiten		190'896'632	173'372'555
gegenüber Dritten	69'776'281		62'898'002
gegenüber Aktionären	121'120'351		110'474'553
Langfristige Rückstellungen		2'082'656	1'978'456
Eigenkapital		23'614'930	28'493'407
Aktienkapital		15'600'000	15'600'000
Gesetzliche Gewinnreserven		7'091'578	7'074'782
Freie Gewinnreserven		5'801'830	5'979'150
Eigene Aktien		–1	–1
Unternehmenserfolg		–4'878'477	–160'525

Appenzeller Bahnen-Gruppe
Geldflussrechnung

Veränderung Flüssige Mittel		2016	2015
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	in CHF	19'933'238	8'270'592
Unternehmenserfolg		-4'878'854	-160'524
Abschreibungen		14'166'529	14'611'069
Nicht aktivierbare Investitionskosten		3'143'198	1'564'467
Eigenleistungen für Anlagenrechnung		-1'605'992	-1'515'022
Gewinn aus Verkauf Beteiligung		-	-1'623'630
Gewinn aus Anlagenabgängen		-76'800	-5'400
Erlass Darlehen		-	-16'000
Erhöhung Rückstellungen		913'409	-
Auflösung Rückstellungen		-817'768	-4'845
Veränderung Verbindlichkeiten (inkl. Rechnungsabgr.)		2'946'542	4'386'242
Veränderung Forderungen (inkl. Rechnungsabgr.)		6'238'802	-8'972'994
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Leistungen		-95'828	7'229
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-90'545'793	-24'776'301
Investitionen in Sachanlagen		-91'030'793	-26'867'303
Desinvestitionen von Sachanlagen		485'000	271'540
Desinvestitionen von Beteiligungen		-	1'819'462
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		73'699'943	32'823'182
Erhöhung Finanzierung Dritte		50'000'000	-
Erhöhung der Darlehen der öffentlichen Hand		20'021'000	31'269'990
Rückzahlung von Darlehen der öffentlichen Hand		-2'496'923	-2'696'232
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand		6'183'332	4'252'962
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten		-7'466	-3'538
Veränderung Flüssige Mittel		3'087'388	16'317'473
Nachweis			
Flüssige Mittel und Wertschriften per 1. Januar		61'910'751	45'593'278
Flüssige Mittel und Wertschriften per 31. Dezember		64'998'139	61'910'751
Veränderung Flüssige Mittel		3'087'388	16'317'473

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung bezweckt die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Appenzeller Bahnen AG und ihrer Tochtergesellschaften auf der Basis von Buchwerten so darzustellen, als ob die Gruppe ein einziges Unternehmen wäre. Bei den in der Konzernrechnung aufgenommenen Tochtergesellschaften handelt es sich um Unternehmen, an denen direkt oder indirekt eine Mehrheitsbeteiligung besteht. Die Zusammenfassung erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erlöse aus gruppeninternen Transaktionen werden eliminiert.

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Bilanz und die Erfolgsrechnung umfasst die Beteiligungen, an denen die Appenzeller Bahnen AG direkt oder indirekt mit mehr als 50% beteiligt ist.

In die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen ist:

Mercato Shop AG, Teufen	in CHF	2016	2015
100.0% des nominalen Aktienkapitals		200'000	200'000

Konsolidierungsgrundlagen

Grundlage für die Konsolidierung bilden die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften zu Buchwerten.

Konsolidierungstichtag

Alle Gruppengesellschaften schliessen ihre Bücher auf den 31. Dezember.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach wird das Eigenkapital der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am neubewerteten Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaft zum Zeitpunkt des Erwerbes aufgerechnet. Der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Eigenkapital nach Neubewertung wird direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben bzw. belastet.

Die nicht konsolidierten Beteiligungen werden zu historischen Kosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

In der Konzernrechnung angewandte Grundsätze

Die vorliegende Konzernrechnung wurde gemäss den Vorschriften der schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere der Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts und den eisenbahngesetzlichen Spezialbestimmungen erstellt.

Die Bewertung der wesentlichen Bilanzpositionen ist nachstehend erläutert:

- Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bilanziert, mit Ausnahme der Wertschriften, die zum Marktwert aufgenommen sind.
- Die Forderungen sind ebenfalls zum Nominalwert bilanziert, wobei der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Abhängigkeit der Fälligkeit pauschal um 2% bis 100% wertberichtigt wurde.
- Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen richten sich dabei an die vorgegebenen Bandbreiten der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen. Restwerte und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und, falls Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, entsprechend angepasst.
- Die kurzfristigen Verpflichtungen und die passiven Rechnungsabgrenzungen sind zum Nominalwert bilanziert.
- Bei den unverzinslichen Darlehen handelt es sich um Investitionsbeiträge von Bund und Kantonen. Sie sind rückzahlbar, soweit sie Anlagen der Sparte Verkehr betreffen. Beiträge für Anlagen der Sparte Infrastruktur werden bedingt rückzahlbar ausgerichtet. Beide sind in der Bilanz zum Nominalwert aufgenommen.
- Die langfristigen Rückstellungen enthalten zum wesentlichen Teil bereits erhaltene Mittel, welche für den künftigen Unterhalt von Sicherungsanlagen zweckgebunden sind. Sie sind zum ursprünglichen Wert abzüglich den bereits für Unterhaltsleistungen genutzten Anteilen bilanziert.

Appenzeller Bahnen-Gruppe
Anhang

Anleihensobligation	in CHF	2016	2015
Anleihensbetrag		50'000'000	–
Zins		0%	
Laufzeit: 15 Jahre (ab 15. Juli 2016)			
Besicherung: Solidarbürgschaft Schweizerische Eidgenossenschaft			
Auflösung stiller Reserven			
Nettoauflösung stiller Reserven		–	30'000
Gruppenunternehmung			
Appenzeller Bahnen AG, St.Gallerstrasse 53, 9101 Herisau			
Vollzeitstellen			
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		215	214
Wesentliche Beteiligungen			
Genossenschaft Tarifverbund OSTWIND		31.12.2016	31.12.2015
Anteil (Nominalwert)		2'000	2'000
Es besteht keine persönliche Haftung und Nachschusspflicht.			
Eigene Aktien			
Bestand eigener Aktien am 1. Januar (Nennwert)		108'510	111'640
Bestand eigener Aktien am 31. Dezember (Nennwert)		107'282	108'510
Buchwert am 31. Dezember		p.m.	p.m.
Transaktionen mit eigenen Aktien			
Verschenkung eigener Aktien an Mitarbeitende (Nennwert)		900	800
Verkauf eigener Aktien (Nennwert)		328	2'330
Verkaufspreis in CHF pro Aktie		2.52	2.52
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften			
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit über einem Jahr		21'458	28'924
Beteiligungsrechte von Leitungsorganen und Mitarbeitenden			
Verschenkung eigener Aktien an Leitungsorgane (Nennwert)		–	–
Verschenkung eigener Aktien an Mitarbeitende (Nennwert)		900	800
Der Steuerwert entspricht dem Nennwert.			
Ausserordentlicher Erfolg			
Im Berichtsjahr wurden zwei Busse an die PostAuto AG veräussert. Der Verkaufsgewinn ist als ausserordentlicher Ertrag ausgewiesen. Eine nicht mehr gerechtfertigte Rückstellung wurde erfolgswirksam über den ausserordentlichen Ertrag aufgelöst.			
Honorar der Revisionsstellen			
Honorar für die Revisionstätigkeit		41'700	42'000
Honorar für andere Dienstleistungen		1'000	1'000

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung



Ernst & Young AG
St. Leonhard-Strasse 76
Postfach
CH-9001 St. Gallen

Telefon +41 58 286 20 20
Fax +41 58 286 20 22
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Appenzeller Bahnen AG, Herisau

St. Gallen, 7. April 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Appenzeller Bahnen AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

Aktivierung und Abschreibung von Sachanlagen

Prüfungssachverhalt Die Sachanlagen stellen einen wesentlichen Teil der Aktiven der Appenzeller Bahnen AG dar. Die korrekte Aktivierung der Zugänge als auch die Nutzungsdauer und der Beginn der Abschreibungen haben einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis. Investitionen in neue Sachanlagen sind zu aktivieren, wenn sie einen Nutzwert haben und werden zu Anschaffungskosten erfasst. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die Nutzungsdauer, wobei die Bandbreiten der Abschreibungssätze in der Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) festgelegt sind. Sowohl der Zeitpunkt der Aktivierung als auch die Festlegung der Abschreibungssätze sind mit Schätzungen der Geschäftsleitung verbunden. Es besteht das Risiko, dass diese nicht stetig angewendet werden.

Die Bewertungsgrundsätze sind im Anhang unter dem Titel „In der Konzernrechnung angewandte Grundsätze“ dargestellt.

Unser Prüfverfahren Bei den wesentlichen Zugängen prüfen wir, ob die Aktivierung in Übereinstimmung mit den internen Richtlinien erfolgte und die Abschreibungssätze mit den Vorgaben der RKV übereinstimmen. Zur Einhaltung der Stetigkeit verglichen wir die internen Richtlinien sowie die Abschreibungssätze mit den Vorjahren. Weiter plausibilisierten wir die durchschnittlichen Abschreibungen pro Anlagekategorie mit den Vorjahren um ungewöhnliche Abweichungen festzustellen.

Aktivierungen Durchmesserlinie

Prüfungssachverhalt Das Projekt „Durchmesserlinie“ (DML) führt zu laufenden Aktivierungen in den Sachanlagen. Aufgrund des Investitionsvolumens, der Dauer sowie der Komplexität des Projektes handelt es sich um einen wichtigen Bestandteil unserer Prüfung, der eine spezielle Berücksichtigung erfordert.

Die Bewertungsgrundsätze sind im Anhang unter dem Titel „In der Konzernrechnung angewandte Grundsätze“ dargestellt.

Unser Prüfverfahren Wir prüfen die wesentlichen Zugänge mittels Abstimmung mit den zugrunde liegenden Detailunterlagen. Dabei beurteilten wir, ob die Aktivierung korrekt erfolgte. Weiter testeten wir, ob die interne Kostenkontrolle durchgeführt wurde. Dies umfasst die Beurteilung der internen Dokumentation hinsichtlich Baufortschritt und Finanzierung sowie der Prüfung der Baukostenabrechnungen der wesentlichen Aktivierungen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Andreas Bodenmann
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Erik Zeller
Zugelassener Revisionsexperte

Konzernabschluss AB-Gruppe

Allgemeiner Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Nachfrage im Reiseverkehr stagniert seit mehreren Jahren. Die Erträge sind tendenziell rückläufig. Gleichzeitig steigen die Kosten. Diese stehen im Zusammenhang mit dem vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung konsequent verfolgten Erneuerungsprozess. Am deutlichsten ist dieser Effekt im stark gestiegenen Abschreibungsaufwand sichtbar. Nicht mehr benötigtes Rollmaterial soll ab Ende 2018 ausgemustert werden. Die finanziellen Reserven sind zwar vorhanden, werden sich im Verlaufe der nächsten Jahre aber deutlich verringern. Der Handlungsspielraum wird kleiner. Der Erfolg der Erneuerung ist zwingend.

Die Tochtergesellschaft Mercato Shop AG ist weiter mit dem Margendruck im Detailhandel konfrontiert. Die eher kleineren Standorte haben Mühe, kostendeckend zu wirtschaften. Um das Ergebnis insgesamt zu verbessern, wurde im Verlaufe des Jahres 2016 der Standort Altstätten geschlossen.

Anzahl Vollzeitstellen

Die Appenzeller Bahnen-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 im Jahresdurchschnitt 215 Mitarbeitende (umgerechnet auf Vollzeitstellen).

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der kontinuierliche Risikomanagement-Prozess sieht vor, dass der Risikokatalog vom Verwaltungsrat sowie den Mitgliedern der Geschäftsleitung jeweils einmal jährlich überprüft wird, letztmals am 15. Dezember 2016. Die Massnahmen werden laufend aktualisiert und umgesetzt.

Bestellungs- und Auftragslage

Die eidgenössischen Konzessionen der Appenzeller Bahnen AG für die regelmässige, gewerbsmässige Personenbeförderung laufen frühestens zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 aus.

Die eidgenössischen Konzessionen für den Bau und Betrieb ihrer Eisenbahninfrastrukturen laufen frühestens Ende Dezember 2023 aus.

Die Angebotsvereinbarungen für das Regionalverkehrsangebot 2017 liegen vor. Die Leistungsvereinbarung Infrastruktur für den Zeitraum 2017–2020 ist abgeschlossen. Für 2018 zeichnet sich keine wesentliche Veränderung im Fahrplanangebot ab. Mit Umsetzung der Modernisierung ist im Dezember 2018 ein Angebotsausbau zum Viertelstundentakt in den Hauptverkehrszeiten zwischen Teufen

und St.Gallen vorgesehen. Einzelne Schnellzüge Appenzell–St.Gallen und retour komplettieren das Angebot. Die Auftragslage im Detailhandel ist Schwankungen unterworfen.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Nachdem Anfang 2016 mit diversen Bauprojekten rund um die Modernisierung begonnen werden konnte, richtet sich der Fokus zunehmend auf die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetztes BehiG. Fahrzeugseitig werden mit der Inbetriebnahme des neuen, niederflurigen Rollmaterials im Verlaufe des Jahres 2018 die Voraussetzungen geschaffen, stufenlos ein- und aussteigen zu können. Auf Seite Infrastruktur (Perronanlagen) sind hingegen noch umfangreiche Anpassungen und Umbauten notwendig. Diese werden die Appenzeller Bahnen bis ins 2023 begleiten.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Finanzielle Entlastung brachte im 2016 eine Auflösung einer nicht mehr gerechtfertigten Rückstellung in der Höhe von TCHF 800. Diese stand im Zusammenhang mit dem in der Zwischenzeit erneuerten Vertrag für den Unterhalt der PostAutos in Heiden. Der Ertrag ist im ausserordentlichen Ergebnis abgebildet.

Zukunftsaussichten

Die Modernisierung der Appenzeller Bahnen mit den Kernelementen des Ruckhaldetunnels, des Durchgangsbahnhofs in St.Gallen und der Beschaffung von neuem Rollmaterial fordert die Unternehmung stark. Personell konnte dafür der Mitarbeiterbestand punktuell verstärkt werden. Finanziell zeichnen sich anspruchsvolle Jahre ab. Die neuen Fahrzeuge werden zwar den heutigen Kundenanforderungen gerecht, führen aber auch zu einer Kostensteigerung. Damit dürfte in Zukunft die öffentliche Hand spürbar mehr belastet werden.

Die Planung des neuen Servicezentrums in Appenzell ist weiter fortgeschritten. Mit einer Inbetriebnahme ist nicht vor Ende 2020 zu rechnen. Diese ist aber Voraussetzung, um optimiert und damit auch kostengünstig das Rollmaterial instandhalten zu können.

Im Jahr 2019 werden grosse Teile der neuen Infrastruktur und das neue Rollmaterial in Betrieb sein. Das Fahrplanangebot wird weiter verdichtet werden. Insgesamt werden damit wichtige Grundsteine gelegt, um zukünftig schlank und mit einem klaren Kundenfokus eine wichtige Rolle im Mobilitätsmarkt spielen zu können.

Technische Angaben

Linien (alle Linien total 77,209 km)	Gossau–Wasserauen	St. Gallen–Appenzell	Gais–Altstätten Stadt
Gleisanlagen	32,100 km	20,003 km	7,656 km
Grösste Steigungen	37‰	100‰	160‰
Kleinster Kurvenradius	90 m	30 m	28 m
Spurweite	1000 mm	1000 mm	1000 mm
Tunnels und Galerien	2		
Gesamtlänge aller Tunnels	96 m		
Brücken	37	19	2
Gesamtlänge aller Brücken	359 m	585 m	8 m
Längste Brücke: Sitterviadukt Appenzell		299 m	
Zahnstangenabschnitte		0,940 km	3,264 km
Systeme		Riggenbach/Strub	Strub
Sicherungsanlagen			
Automatische Schrankenanlagen	38	19	9
Blinklicht- und Verkehrsregelungs-Signalanlagen	33	62	6
Stationsstellwerke	10	9	
Im Fernstellwerk St. Gallen integriert	ja	ja	
Schienenprofil	VST 36, SBB I	VST 36, SBB I	VST 36, VST C
Art der Schwellen	Holz, Stahl, Beton	Holz, Stahl, Beton	Holz, Stahl
Maximale Achslast	16 t		
Stromsystem	1 500 V	1 500 V	1 500 V
Anzahl Gleichrichterstationen	3	3	1
Bahnhöfe & Haltestellen			
Bahnhöfe	9	9	4
Haltestellen	5	6	5
Rollmaterial			
Triebzug			
Triebwagen	5	5	2
Steuerwagen	5	8	2
Personenwagen	11	6	
Elektrische Lokomotiven	1		
Güter- und Dienstfahrzeuge	4	15	1
Schneescheider		1	
Dampflok	1	(DLV)	
Nostalgie-Triebwagen	2	2	1
Nostalgie-Personenwagen	4	7	1

Linien	St. Gallen–Trogen	Rorschach–Heiden	Rheineck–Walzenhausen
Gleisanlagen	9,800 km	5,686 km	1,964 km
Grösste Steigungen	76‰	93,6‰	253‰
Kleinster Kurvenradius	25 m	150 m	160 m
Spurweite	1000 mm	1435 mm	1200 mm
Tunnels und Galerien			2
Gesamtlänge aller Tunnels			385 m
Brücken	1	3	1
Gesamtlänge aller Brücken	53 m	32 m	78 m
Zahnstangenabschnitte		5,476 km	1,255 km
Systeme		Riggenbach	Riggenbach/Lamellen
Sicherungsanlagen			
Automatische Schrankenanlagen	12	0	1
Blinklicht- und Verkehrsregelungs-Signalanlagen	2	1	1
Stationsstellwerke			
Im Fernstellwerk St. Gallen integriert	ja		
Schienenprofil	Ri60, VST 36, SBB I	SBB I	VST 36
Art der Schwellen	Holz, Stahl, Beton	Stahl	Stahl
Maximale Achslast	9 t	22,5 t	keine Angabe
Stromsystem	1000 V/600 V	15 kV 16,7 Hz	600 V
Anzahl Gleichrichterstationen	3		1
Bahnhöfe & Haltestellen			
Bahnhöfe	8	4	2
Haltestellen	6	4	1
Rollmaterial			
Triebzug	5	1	
Triebwagen	1	2	1
Steuerwagen		1	
Personenwagen	1	9	
Elektrische Lokomotiven			
Güter- und Dienstfahrzeuge	1	8	
Schneescheleuder	1		
Dampflok		1 (Eurovapor)	
Nostalgie-Triebwagen			
Nostalgie-Personenwagen			



Appenzeller Bahnen AG
St. Gallerstrasse 53
Postfach
CH-9101 Herisau

Tel. +41 (0)71 354 50 60
Fax +41 (0)71 354 50 65
www.appenzellerbahnen.ch

